



Direktor Mattes führt durch das Programm.

FOTO: U. VOLKART

Orchester Gelterkinder swingt

Das Orchester Gelterkinder unter der Leitung von Gunhard Mattes spielte an diesem Wochenende unvergessliche Melodien aus Film und Musical; am Samstag in der Mehrzweckhalle Gelterkinder.

Ein schon optisch eindruckliches Orchester mit reich bestückter Bläsersektion überraschte die zahlreichen Konzertbesucher bevor der erste Ton erklungen war. Die vom Abendlicht durchflutete Mehrzweckhalle mit Plakaten der Filme und Musicals an den Wänden bot einen passenden Rahmen.

Ein markanter Einsatz der Blechbläser für die Musik aus dem Klassiker «Ben Hur» eröffnete das Programm. Niemand vermochte sich dem mächtigen Klang der Bläser zu entziehen, der sich alsbald harmonisch mit den Streichern verband. Die Musik von Miklós Rózsa zeigte auch den besonderen Charakter der Filmmusik, die man laienhaft als Verbindung von Neoromantik und Brass beschreiben könnte. Die Komponisten von Filmmusik stehen oft hinter den Regisseuren der Filme im

Hintergrund, zu Unrecht, wenn man ihre Musik einmal losgelöst vom visuellen Geschehen und der Handlung des Films hört. Im Musical tritt die Musik als Gesamtes mehr in den Vordergrund. Aber wer, ausser den Insidern, ordnet ein Musical gleich einem Komponisten zu, anders als eine Oper, die immer zuerst mit dem Komponisten verknüpft wird? Eine Ausnahme ist da Leonard Bernstein, der uns neben seiner pionierhaften «West Side Story» ein umfangreiches Gesamtwerk hinterlassen hat.

In der nachfolgenden Musik aus James-Bond-Filmen mit dem Thema aus dem Ur-Bond überraschte das Gelterkinder Orchester alle: Es swingte, wie wenn es solche Musik schon immer gespielt hätte. Die Off-Beat-Akzente und der Shuffle-Rhythmus brachten alle Füsse zum Wippen! Geschickt holte der Dirigent aus dem breit gefächerten Orchester zudem Stereoklang-Effekte heraus, wie sie zu einem Filmerlebnis gehören.

Die Musik aus dem Film «Schindlers Liste» kontrastierte die vorangegangenen lebhaften Stücke mit der einfüh-

renden Solovioline der Konzertmeisterin Nicole Frei. In diesem getragenen Stück vermischte man etwas das Fliesenlassen der Musik und das letzte Quäntchen Reinheit der Intonation der Streicher im begleitenden Orchester. Dem eleganten «Pink Panther» von Henri Mancini folgten eine Melodie des ukrainischen Komponisten Myroslav Skoryk und der bekannte «Persische Markt» Ketèlbeys, wo das Orchester sogar sein Chorgesang-Talent aufblitzen liess.

Mit Gunhard Mattes hat das Orchester nicht nur einen ausgezeichneten neuen Dirigenten gewonnen, sondern auch einen guten Conférencier. Indem er die Ansage der Stücke mit eigenen Erlebnissen verband, verlieh er dem Konzert eine zusätzliche persönliche Note. Eine Zusammenstellung von Musik aus den beiden Musicals «Les Misérables» und dem Klassiker «West Side Story» begeisterte alle im abschliessenden Teil des Konzerts. Für den verdienten grossen Applaus des Publikums revanchierte sich das Orchester mit einem Medley weiterer bekannter Melodien als Zugabe.

URS VOLKART